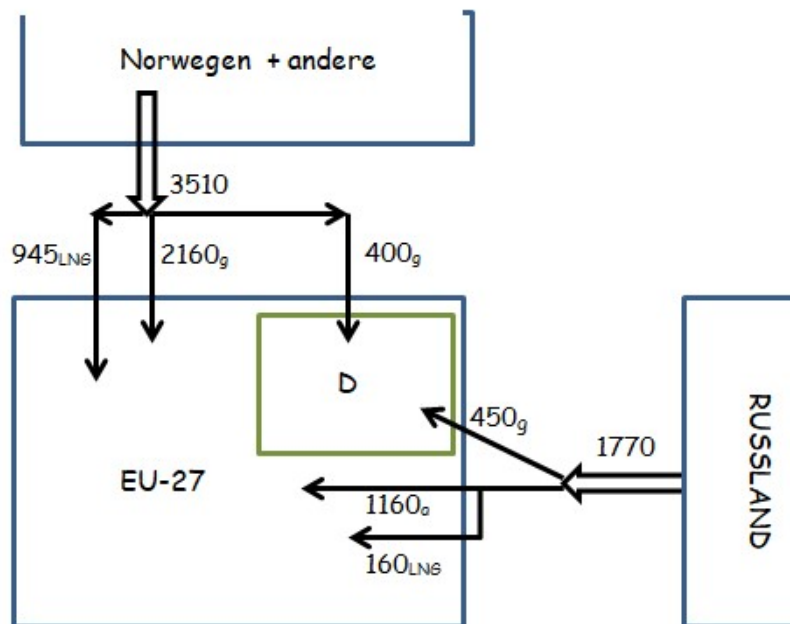


Gasimporte der EU 27 und Deutschlands

Gerd Eisenbeiß, 23. März 2022

Alle Zahlen in TWh sind dem Kurzgutachten der Leopoldina von 2022 entnommen, stammen aber aus den Jahren 2019 und 2020



Man erkennt, dass die deutsche Abhängigkeit von russischem Erdgas höher ist als die der ganzen EU¹. Das ist Folge des fortschreitenden deutschen Verzichts auf heimische Stein- und Braunkohle bei gleichzeitiger Einstellung der Kernkraftwerke, während der Ausbau insbesondere der Windenergie von vielen Widerständen ausgebremst wird. So werden etwa 175 TWh Erdgas in der Stromerzeugung eingesetzt, um etwa 90 TWh Strom zu erzeugen.

Zwar sind Kohle und Erdöl in den Beschaffungswegen flexibler als Pipeline-Gas, allerdings auch nicht beliebig oder gar kurzfristig. Erschwerend für die deutsche Energiesituation ist, dass Russland auch bei Kohle und Öl dominanter Lieferant ist. Auch LNG ist in diesem Sinne flexibler², aber auch nur dann kurzfristig verfügbar, wenn sowohl weitere Lieferanten bereitstehen als auch entsprechende Schiffstransport; zwar könnte von der Hafen-Kapazität her zusätz-

¹ Auch die EU-27 ist zu 40% von russischen Energieimporten abhängig und nur zu 10% aus eigenen Quellen versorgt!

² Aufbereitung und Transport verbraucht 20 (aus Katar) bis 40% (Fracking aus Queensland) der Erdgas-Energie, machen es also teuer und weniger klimafreundlich

liche 800 TWh LNG gelöscht werden, dazu müssten aber auch die Pipeline-Anschlüsse existieren, so dass auch hier eher nur mittelfristige Verfügbarkeit (d.h. nicht vor dem nächsten Winter!) erreichbar erscheint.

Würde Russland aus welchem Grund auch immer seine Energieexporte nach Deutschland stoppen (warum sollte es Kohle und Öl liefern, wenn sie uns richtig schaden wollen?), brähe insbesondere das deutsche Wirtschaftssystem zusammen. Man glaube nicht, dass dann der Stromsektor funktioniert oder gar den Gasausfall im privaten Bereich mittels Elektrowärme kompensieren könnte.

Dem Stromsektor drohen in einem solchen russischen Racheszenario nämlich weitere Engpässe, wenn die russischen Reaktoren in den ost-mitteleuropäischen EU-Staaten neue Brennstäbe aus Russland brauchen. Man bedenke, dass es einem unter Sanktionen des Westens leidenden Russen nur gerecht vorkommen muss, wenn die Menschen im Westen ebenfalls Not leiden!

Es ist eine für uns psychisch schwierige Situation, wenn Selenskyj und andere Ukrainische Bürger und Mitbürger drängen, die NATO, Deutschland und die EU sollten Russland im ukrainischen Luftraum militärisch bekämpfen oder doch wenigstens alle Energie-Importe stoppen; deutsche Moderatorinnen finden es offenbar reizvoll, der Öffentlichkeit ein schlechtes Gewissen zu machen und die Politik dafür moralisch zu diskreditieren, dass sie „nur die Wirtschaft im Blick“ habe. Ich fürchte, da denken manche, der Staat werde alles bezahlen und beschaffen, wenn nichts mehr funktioniert - man werde halt mehr Kurzarbeiter- und Heiz-Geld sowie Pendlerpauschale erhalten.

Wir müssen es aber aushalten, dass wir auch einem Ukrainer nichts anderes bieten können als einem Syrer, nämlich ein Ziel für die Flucht, aber keinen Kriegseintritt der NATO. Das ist praktizierter Anti-Rassismus, Ukrainer nicht anders und mehr zu helfen als Syrern, Jemeniten oder Burmesen.

Was kurzfristig den russischen Energie-Export zu drosseln vermag, ist erst einmal: runter vom Gas und mit der Raumtemperatur oder raus aus dem Auto und Demos nicht nur für Frieden sondern auch für Windparks, denn Wind ist entscheidend dafür, ob wir im nächsten Winter wenigstens genug sauberen Strom haben werden.